

Fach Nr.
Lfd. Nr.

Herdegen
D. R. W. Z.



Liegehefter
ES/Rekord-Qualität

Jahrgang

vom

bis

Protokolle

der

Vorstands- und Aufsichtersitzungen

der

Gastwirte-Genossenschaftsbrauerei
Walsfeld (Bez. Rassel) e. G. m. b. H.

vom: 11. Juli 1939

bis: 13. Januar 1945

Druck: Herrn. Händl.

10156

Protokoll

betreffend die gemeinsame Aufsichtsrats- und Vorstandssitzung
der Gastwirte-Genossenschafts-Brauerei Malsfeld am 19.12.1944
im Gasthof H o r n , Neumorschen.

=====

Zu der Sitzung waren im Auftrage des Vorsitzenden des Aufsichtsrats sämtliche Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder unter Mitteilung der zu verhandelnden Tagesordnung unter dem 6.12.44 eingeladen worden. Die mitgeteilte Tagesordnung war folgende:

- 1) Bericht des geschäftsführenden Vorstandes,
- 2) Besprechung des Jahresabschlusses und d. Jahresrechnung,
- 3) Verschiedenes.

Erschienen waren sämtliche Aufsichtsrats- und Vorstands-Mitglieder außer dem infolge der Kriegsereignisse von Kassel für Kriegsdauer nach Tessin in Mecklbg. verzogenen Aufsichtsratsvorsitzenden.

Die Sitzung wurde pünktlich um 11.00 Uhr Vorm. durch den Vorsitzenden des Vorstandes eröffnet.

Zu Punkt 1) der Tagesordnung:

erteilte der Vorsitzende Bericht über die Entwicklung des Geschäftsbetriebes seit der letzten gemeinsamen Sitzung der Verwaltungsorgane der Genossenschaft und über alle wesentlichen Geschäftsvorgänge. In dem mit dem 30.9.1944 abgeschlossenen Geschäftsjahr hat die Genossenschaft einen Umsatz in Höhe von 24 155,69 hl Bier erzielt gegenüber einem solchen in Höhe von 21 207,39 hl im Geschäftsjahr 1942/4. Es ist also ein Mehrumsatz von 2 948,30 hl zu verzeichnen gewesen.

Der Vorsitzende unterrichtet den Aufsichtsrat über die zwischenzeitig ergangenen Anordnungen der Hauptvereinigung der Deutschen Brauwirtschaft über die Einschränkung der Bierherstellung für das laufende Geschäftsjahr. Der Wortlaut der Anordnung v.l.10.44 sowie der weiteren Anordnung vom 17.11.44 wird den Aufsichtsrats-Mitgliedern bekanntgegeben. Der Genossenschaft steht für das laufende Geschäftsjahr ein Malzversorgungskontingent von 849 Doppelzentnern Malz zur Verfügung. Daraus sind unter Zugrundelegung eines Umrechnung- und Verarbeitungssatzes von 4 kg. Malz p.hl Bier 21 207 hl Bier herzustellen. Zu berücksichtigen bleibt, daß mit Rücksicht auf das verspätete Bekanntwerden der Anordnungen der Hauptvereinigung der Deutschen Brauwirtschaft in den Monaten Oktober und November bereits mehr Bier zum Verkauf gelangt ist, als nach den erlassenen Anordnungen es hätte der Fall sein dürfen, und daß bestimmungsgemäß alle Wehrmacheinrichtungen und Rüstungsbetriebe bevorzugt beliefert werden müssen, so daß sich recht weitgehende Einachränkungen in der Belieferung der übrigen Kundschaft der Genossenschaft nicht werden vermeiden lassen.

Das Zucker-Kontingent beläuft sich auf 12 725 kg.

Aus der diesjährigen Ernte sind der Genossenschaft 56 Ztr. Hopfen zugeteilt worden.

Steuern: Die Genossenschaft hat an Körperschaftsteuer einschl. Kriegszuschlag aus einem Ertrag von 222 400.- RM 100 080.- RM (einschl. Kriegszuschlag) zu entrichten.

Die Gewerbesteuer beträgt 19 000.- RM.

Die Vermögenssteuer beläuft sich auf 2 465.- RM.

Die Genossenschaft hat bisher insgesamt Reichsschatzanweisungen zum Nennwert von 400 000.- RM erworben. Davon sind

55 000.- RM 4 %ige und
345 000.- " 3 1/2%ige.

Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat über den Stand der Auseinandersetzung mit den Erben Heinrich [] Zwesten, wegen der den Erblasser abgetretenen, der Genossenschaft zustehenden Hypothek.

auf d. Grundvermögen W. Eiterhagen. Die Abtretung der Hypothek ist seinerzeit im Grundbuch nicht vermerkt worden. Entsprechend den mit dem Erblasser Heinrich getroffenen Vereinbarungen hat die Genossenschaft die Verzinsung der Hypothek und die Entgegennahme der von durch Bieraufschlag geleisteten Abträge auch nach der Abtretung weiterhin durchgeführt. Auf die Hypothek sind von bis heute 5 804.80 RM abgetragen, sodaß noch ein Restbetrag von 4 195.20 RM zu tilgen ist. Mit den Erben ist durch den geschäftsführenden Vorstand Fühlung genommen worden, und es ist der Vorschlag gemacht worden, die Hypothek zurückzuzahlen. Eine endgültige Erledigung der Angelegenheit hat bisher - in erster Linie wohl bedingt durch die Kriegsereignisse - nicht erfolgen können. Die Stellungnahme der Erben steht noch aus.

Die Angelegenheit betr. die restlichen Verpflichtungen des Gastwirts Chr , früher Korbach, jetzt Arolsen, wird erneut zur Sprache gebracht. Hesse hat dargetan, daß er den von ihm geschuldeter Betrag von 1 164.94 RM durch hl-Aufschläge, die an den Verleger der Genossenschaft, Bracht, Korbach, abgeführt worden sind, getilgt hat. Bracht hat bisher auf die verschiedenen Aufforderungen der Genossenschaft, zu dieser Frage Stellung zu nehmen, nicht geantwortet. Er ist nunmehr unter Fristsetzung erneut zur Abrechnung und Klärung aufgefordert worden.

Der Vorsitzende berichtet über die ständig wachsenden Schwierigkeiten der Tankholzbeschaffung. Der Genossenschaft sind 100 Festmeter Holz zugewiesen worden, die in der Adelshäuser Gemarkung selbst geschlagen werden müssen. Insoweit werden außerordentliche Schwierigkeiten zu überwinden sein, und es läßt sich im Augenblick noch nicht absehen, ob es auf diesem Wege überhaupt möglich sein wird, den Betriebsstoff für die beiden Lkw. der Genossenschaft sicherzustellen.

Es wird sodann die Frage der Abschlüsse von Lohnbrauverträgen mit anderen Brauereien besprochen. Die Genossenschaft wird mit der von ihr vertretenen beiden Brauereien, der Pschorr-Bräu A.G., München und der Königbrauerei, Duisburg derartige Verträge tätigen und außerdem im Interesse des Verlegers der Genossenschaft, Bender in Bad Wildungen die Herstellung einer geringen Menge Austauschbier für die Koburger Hofbrauerei, Koburg übernehmen. Die Herstellung von Austauschbier für andere Brauereien, die dieserhalb an die Genossenschaft herantreten sind, wie Bamberg und Neustadt sowie Thier-Dortmund muß schon deswegen abgelehnt werden, weil die Genossenschaft in der Vergangenheit für luftkriegsgeschädigte Kasseler Brauereien hat einspringen müssen und damit gerechnet werden muß, daß auch in Zukunft nachbarliche Hilfe von der Genossenschaft für Kasseler Betriebe wird geleistet werden müssen.

Der Vorsitzende unterrichtet den Aufsichtsrat über die Forderung des Kartoffel-Wirtschaftsverbandes Kurhessen, an die Brennerei Wittmer-Eigenbrodt, Hof Lauterbach, Kreis Frankenberg Bottiche mit einem Fassungsvermögen von 3500 Litern abzugeben. Dieser Forderung steht eine Auflage des Brauwirtschaftsverbandes entgegen, wonach von der Genossenschaft ein grösserer Trinkwasservorrat zu speichern ist. Der Vorsitzende wird in dieser Angelegenheit mit dem Kartoffelwirtschaftsverband Fühlung nehmen. Es wird zu erreichen versucht werden, daß die Abgabe der Bottiche nur dann zu erfolgen hat, wenn die Auflage des Brauwirtschaftsverbandes aufgehoben wird.

Zu Punkt 2) der Tagesordnung:

Der geschäftsführende Vorstand legt dem Aufsichtsrat den Jahresabschluß 1943/44 und die Jahresrechnung vor. Das Geschäftsjahr 1943/44 schließt mit einem Bruttogewinn in Höhe von 127 994.38 RM
Nach Vornahme von Abschreibungen in Höhe von 31 483.30 "
verbleibt ein Reingewinn in Höhe von 96 511.08 RM

Nach Besprechung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses und der Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt der Aufsichtsrat der Genossenschaft einstimmig sowohl den Jahresabschluß als auch die Gewinn- und Verlustrechnung.

Der Aufsichtsrat wird darüber unterrichtet, daß in dem Jahresabschluß unter Ziffer 13: Diverse eine bisher nicht aufgeklärte Differenz in Höhe von 809.94 RM erscheint, die mit einer an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit auf dem Debitoren-Konto entstanden ist und die bisher mit den der Genossenschaft zur Verfügung stehenden kaufmännischen Arbeitskräften nicht hat aufgeklärt werden können. Der Aufsichtsrat genehmigt einstimmig, daß die Differenz zunächst in der Schwebe bleibt, und, wenn sie sich nicht noch aufklären sollte, von der nächsten Generalversammlung über die endgültige Behandlung Beschluß fassen zu lassen.

Der geschäftsführende Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, auch in diesem Jahr bzw. für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Generalversammlung nicht stattfinden zu lassen, da sich die Verhältnisse, die zum Erlaß der Verordnung vom 19.4.1943 geführt haben, seitdem nicht gebessert, eher aber wesentlich verschlechtert haben. Der Vorstand macht dem Aufsichtsrat folgenden Vorschlag betr. die Verteilung des erzielten Reingewinnes:

1) Gesetzliche Reserven	10 000.- RM
2) Andere Reserven	10 000.- "
3) Rückstellungen für aufgestauten Erneuerungsbedarf	23 000.- "
4) Rückstellung für soz. Aufwen- dungen	20 000.- "
5) Vorstand und Aufsichtsrat	4 200.- "
6) Steuern für Aufsichtsratsver- gütungen	650.- "
7) 3% Dividende	23 400.- "
8) Gewinn-Vortrag	5 261.08 "
	<hr/>
	96 511.08 RM

Der Aufsichtsrat beschließt einstimmig die Annahme des Gewinnverteilungs-vorschlages des Vorstandes.

3) Verschiedenes:

Der Vorsitzende unterrichtet den Aufsichtsrat davon, daß der Gen. Konrad Kothe in Eubach verstorben ist und Valentin Kothe aus Eubach das Geschäftsguthaben übernehmenwill. Valentin Kothe ist Gastwirt. Der Aufsichtsrat beschließt einstimmig entsprechend.

Schluß der Sitzung: 13.15 Uhr

=====

W. W. W. W.
E. Wildhagen

...

Die weiteren Protokolleinträge in diesem Buch sind
noch nicht digitalisiert.